

Schmökern vor dem Supermarkt

Gemeinschaft Mit viel Einsatz haben sich die Jebenhäuser einen Bücherschrank für alle erarbeitet.

Jebenhäuser. Über eine Gemeinschaftsleistung und einen „neuen sozialen Treffpunkt“ freute sich am Samstagmorgen Göppingens Erste Bürgermeisterin Almut Cobet – das nämlich ist der neue Bücherschrank, der, vor dem Lebensmittelmarkt Staufers aufgestellt, alle Leseratten und Bücherwürmer Jebenhausens einlädt. Er ist bereits gut gefüllt. Die Idee kommt aus der Mitte des Bezirksbeirates, wurde von Dr. Michael Grebner vorangetrieben und aus dem Ortsbudget finanziert. Gebaut wurde das stabile Möbel vom Jebenhäuser Schreinermeister Karl Rapp, bunt bemalt von Viertklässlern der Blumhardt-Grundschule und betreut wird es von Jugendlichen des Jugendtreffs Jebedaya, die auch dafür Sorge tragen werden, „dass sich darin nichts findet, was wir als demokratische Gesellschaft nicht haben wollen“, betonte Cobet in der kleinen Feierstunde, mit der das Projekt der Öffentlichkeit übergeben wurde. „Hier können Sie Bücher mit anderen teilen, hier sitzen und verweilen.“ Für Matthias Füchtner von der Göppinger Konsumgenossenschaft, die den Lebensmittelmarkt betreibt, hatte es keines langen Nachdenkens bedurft, als er gefragt worden war, ob der Bücherschrank im Außenbereich des Marktes einen Platz erhalten könnte. Tatsächlich ist er jetzt Blickfang im Eingangsbereich und lädt, gut geschützt durch das große Vordach, auch bei schlechtem Wetter zum Stöbern in den Regalen ein. „Wir unterstützen dieses soziale Engagement und freuen uns, dass hier gelesen oder Bücher mitgenommen werden“, so Füchtner, der auch zu einem kleinen Imbiss einlud.

Hans Steimle von Jebedaya betonte, dass das Projekt generationenübergreifend sei, dass die jungen Jebenhäuser „immer da sind, wenn sie gebraucht werden“.

Musikalisch umrahmten Ilona Abel-Utz und Alexandra Funkt die kleine Feier. Sie gaben internationale Kinderlieder und die vielschichtige Geschichte einer tierischen Wohngemeinschaft und ihrer Eigenheiten liebevoll zum Besten. *Margit Haas*



Amelie und Jonas haben den Schrank zusammen mit der Klasse vier bemalt.

Ohne Ausbildung keine Fachkräfte

Arbeit Der akute Fachkräftemangel in vielen Branchen war das zentrale Thema bei der zweiten Bildungskonferenz des Landkreises. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Schnelle Lösungen und Patentrezepte dürfen wir nicht erwarten“, sagte Landrat Edgar Wolff bei der 2. Bildungskonferenz des Landkreises zum Thema „Fachkräftemangel“ in der Kulturhalle Süßen. „Aber was wir erwarten dürfen, ist Bewusstseinsbildung, Orientierung, Impulsgebung und weitere Vernetzungen.“ Es sei bei aller Problematik begeisternd, wie viele Menschen und Einrichtungen an einer Verbesserung arbeiteten. Dazu wolle der Landkreis mit der Bildungskonferenz beitragen. Die erste Konferenz im vergangenen Jahr hatte sich dem Thema Digitalisierung gewidmet.

„Wir müssen uns nicht nur als einzelne Einrichtung denken, sondern als Bildungsregion.“

Dr. Uwe Schwab
IHK Bezirkskammer Göppingen

Federführend ist Abteilungsleiter Daniel Barth vom Bildungsbüro des Landkreises.

Mit einem abwechslungsreichen Programm wurden die Zuhörer aus vielen Bildungseinrichtungen sowie vom Schulamt, Handwerk, Vereinen und Kirchen bei der Hybrid-Veranstaltung ins Boot geholt. Dr. Uwe Schwab von der IHK-Bezirkskammer Göppingen beschrieb den Ist-Zustand im Landkreis und leitete daraus Forderungen ab. Im zweiten Teil erläuterte Azubis, warum sie eine duale Ausbildung bevorzugen, und im dritten Teil gab es in einem Video viele positive Beispiele und Angebote aus der Bildungsregion sowie Beispiele aus anderen Landkreisen.

Wie nutzt man zur Akquirierung von Fachkräften mit Imagekampagnen etwa Soziale Medien wie Instagram? Barth stellte Interview-Partner aus ganz verschiedenen Sparten und deren Bemühungen, aber auch Sorgen vor. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch musikalische Beiträge und eine akrobatische Glanzeinlage von Schülerinnen des Hohenstaufen-Gymnasiums.



Bei der Bildungskonferenz berichteten junge Menschen, warum sie sich für eine duale Ausbildung entschieden haben. Das Symbolfoto zeigt einen angehenden Metallbauer. *Foto: Kirsten Neumann/dpa*

Schwab nannte in seinem Vortrag Zahlen zum Fachkräftemangel. In der IHK Region Stuttgart würden 206 000 Fachkräfte bis 2035 fehlen. Der Mangel sei besonders in den Gesundheitsberufen und in den technischen Berufen gravierend. „Wenn wir nicht genügend Fachkräfte haben, geht unsere Lebensqualität verloren“, so Schwab. So gebe es in 2022 einen Engpass von 58 000 im Gesundheitswesen, für 2035 seien 80

000 fehlende Fachkräfte prognostiziert. Für das Speditionsgewerbe nannte er einen Engpass bis 2035 von 12 300 qualifizierten Mitarbeitern, für das Baugewerbe 13 700 und im Handwerk und in der Gastronomie sehe es nicht besser aus.

Auch die Zahlen für den Landkreis Göppingen ließen aufhorchen. Schwab beschrieb die Stellsituation in 2022 im Kreis für

den Kreis für

Sarah Schweizer ist neue Vorsitzende der Kreis-CDU

Parteien Göppinger Abgeordnete wird erwartungsgemäß zur Nachfolgerin von Kai Steffen Meier gewählt.

Reichenbach i. T. Beim rund fünfstündigen Parteitag des CDU-Kreisverbands Göppingen in Reichenbach im Täle standen am Samstag die Wahlen für den Vorstand im Vordergrund. Außerdem attackierten mehrere Redner die Ampel-Koalition der Bundesregierung heftig.

Von 85 stimmberechtigten Mitgliedern befürworteten jedenfalls 73 die Göppingerin Sarah Schweizer als neue Vorsitzende (85,8 Prozent) nachdem sich Kai Steffen Meier als Kreisvorsitzender verabschiedet hatte. Veränderungen im Beruf und im kommunalpolitischen Ehrenamt erfordern künftig seine volle Aufmerksamkeit, erklärte er.

Eine Hommage an einen, „der das Schwarzbuch von der Pike aus gelernt hat und unzählige Wahlkämpfe führte“, folgte von Nicole Razavi, Landtagsabgeordnete und Landesministerin. An einen „Kümmerer bis zum Heckens-



Sarah Schweizer ist Nachfolgerin von Kai Steffen Meier an der Spitze der Kreis-CDU. *Foto: BRIGITTE SCHEIFFELE*

schneiden an der Kreisgeschäftsstelle und einen, der das Amt zu seiner Sache gemacht und Halkämpfe führte.“

Ab jetzt will sich Sarah Schweizer laut eigener Aussage für eine

attraktive, innovative und modernere CDU starkmachen. Besonders im digitalen Raum soll die Partei noch sichtbarer werden, Ressourcen sollen gebündelt und die Geschäftsstelle zu einer Art Dienstleistungsbüro werden. In seinem letzten Bericht als Kreisvorsitzender gab Jochen Haas Einblick in die Finanzen, die durch zwei Wahlkämpfe ordentlich strapaziert wurden. Das heftige Loch in der Parteikasse sei über Spenden und Mitgliedsbeiträge wieder gefüllt. Haas gibt sein Amt ebenfalls aus privaten und beruflichen Gründen ab.

Dass die CDU schon hellere Tage gesehen habe, räumte Razavi ein, appellierte aber an den parteipolitischen Kern mit unverbrüchlichen Werten und motivierte die Volkspartei, es besser zu machen, klarer zu werden und den Wandel erträglicher zu machen. Ein klares Bekenntnis zur Ukraine erfolgte im Grußwort des

Göppinger Bundestagsabgeordneten Hermann Färber. Die derzeitige Regierungspolitik prangerte nicht nur Färber an, sondern auch Steffen Bilger, Stellvertreter Vorsitzender der CDU-Bundestagesfraktion. Mit erhobem Zeigefinger wandte sich indes der Europaabgeordnete Rainer Wieland an die Parteikollegen. Sein Hinweis: Deutschland werde in Europa nicht mehr verstanden. „Die CDU ist nicht die Partei, bei der sich alle vor Begeisterung die Kleider vom Leib reißen, aber wenn es schwierig ist, sind wir da“, so Wieland.

Mitglieder stellen viele Fragen

Tom Schneider von der Schüler-Union brachte am Ende der Versammlung mehrere Anträge ein. Außerdem wurden viele Fragen gestellt, zum Beispiel: Wie positioniert sich die CDU in Anbetracht extremer Gewinnentwicklungen bei Banken und Konzer-

Fachkräfte. Es gebe 2164 Stellen und 1338 Bewerber. Fachkräfte gebe es nur durch Ausbildung. Herausforderungen seien, dass die duale Ausbildung bei Jugendlichen immer noch als uncool gelte, die Qualität der Bewerber abnehme und Kinderbetreuung und Teilzeitmodelle ausgebaut werden müssten. Es sei nicht nur eine Einstellungsänderung gefordert, dass die duale Ausbildung mit einem Studium gleichwertig zu sehen sei, auch die Politik müsse bei der Qualität des Schulwesens mehr tun. Der Appell: „Machen Sie Werbung für eine duale Ausbildung, um die uns andere Länder beneiden, und für Ingenieur-Studiengänge.“

Als Botschafter machten sechs Azubis bei einem Live-Talk mit Landrat Wolff konkrete Werbung, indem sie ihre Motivation und ihre Erfahrungen in der jeweiligen Ausbildung schilderten. Aus den Bereichen Lehramt für Grundschulen (Jenni Nagel), Metallbildner (Justin Gramlich), Verfahrensmechanik (David Bessinger), Koch (Elias Morad), Erzieherin (Lisa-Marie Dürr) und Generalistische Pflege (Andreas Bauer) standen die jungen Leute Rede und Antwort.

Fazit der Azubis: Die Berufssuche ist vor allem über soziale Medien und die Motivation ist durch Kontakte und persönliche Vorbilder erfolgt. Den Sinn sehen fast alle im Ausprobieren der eigenen Fähigkeiten und in der sozialen Tätigkeit. Alle finden die Verknüpfung von Theorie und Praxis sehr gut und berichten von hilfreichen Ausbildern und Betrieben. Als Tipp für andere junge Leute sagen sie: „Macht Praktika, schaut in die jeweiligen Berufe rein, probiert aus und scheut Euch nicht, gegebenenfalls zu wechseln, bis das Richtige gefunden ist.“

Die Antwort von Nicole Razavi als Versammlungsleiterin: „Die Diskussion kann stattfinden, aber nicht heute, denn es ist ein Wahlparteitag.“ *Brigitte Scheiffele*

So hat die Kreis-CDU den Vorstand gewählt

Vorsitz Kreisvorsitzende ist Sarah Schweizer, Stellvertreter Hermann Färber, Silke von Hohmeyer, Benjamin Wahl und Simon Weißenfels.

Vorstand Leon Spahr (Schatzmeister), Johannes Blum (Schriftführer), Axel Raisch (Pressesprecher), Tobias Poetsch (Internet-Referent), Lara Martin (Mitglieder-Referentin). Beisitzer: Ilona Allmendinger, Matthias Bolch, Mario de Rosa, Sonja Gräßle, Ursula Herrmann, Kai Steffen Meier, Claudia Merkt-Heer, Romas Rus, Elmar Steinbacher, Guido Till.

Blumhardt-Haus Ausstellung von Hobbykünstlern

Göppingen. Nach zwei Jahren Pause lädt die evangelische Verbundkirchengemeinde im Reusch ein zur 33. Hobby-Künstler-Ausstellung „Selber Schönes schaffen“ am Freitag, 28. Oktober, um 14 Uhr im Blumhardt-Gemeinde-Haus in der Immanuel-Hohlbauch-Straße 24. Es gibt Kaffee und Kuchen und eine Tombola mit selbstgemachten Preisen der Aussteller. Der Erlös ist für das neu renovierte Blumhardt-Haus. Öffnungszeiten: Geöffnet ist von Freitag bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr.

BMW brennt auf der B10 völlig aus, Insassen können sich retten

Süßen. Die Fahrerin eines BMW, die am Samstagnachmittag auf der B10 unterwegs war, bemerkte etwa 500 Meter vor der Ausfahrt Schlatt Rauch, der aus ihrem Fahrzeug quoll. Sie lenkte den SUV auf den Standstreifen und brachte sich und ihre beiden Kinder in Sicherheit. Um 17:08 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Süßen alarmiert. Wie die Süßen-Wehr berichtet, stand, als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, der Motorraum im Vollbrand, der schließlich das ganze Fahrzeug erfasste. Problematisch gestaltete sich laut Einsatzleiter Marcus Schurr vor

allem die Anfahrt der Löschfahrzeuge, welche teilweise nur schwer an anderen Verkehrsteilnehmern vorbei kamen. Unter Atemschutz wurde das Feuer bekämpft. Um sämtliche Glutnester abzuschließen zu können, mussten zusätzliche Öffnungen in das Fahrzeug geschnitten werden, um auch von der Unterseite löschen zu können. Im Zuge der Löscharbeiten wurde die B10 komplett gesperrt, anschließend konnte während der weiteren Bergungsarbeiten eine Fahrspur freigegeben werden. Die Feuerwehr Süßen war mit fünf Fahrzeugen und 17 Einsatzkräften vor Ort.



Der Brand griff vom Motorraum auf das ganze Auto über. Die Feuerwehr löschte unter Atemschutz. *Foto: Feuerwehr Süßen*

Fahndung Unfallflucht ohne Fahrerlaubnis

Rechberghausen. Am Samstag gegen 18 Uhr fuhr ein 29-Jähriger mit seinem Peugeot in der Bühlerstraße gegen den Spiegel eines geparkten Autos. Zunächst warteten beide Unfallbeteiligten an der Unfallstelle auf das Eintreffen der Polizei. Der 29-Jährige entschied sich dann, davonzufahren. Als er später von der Polizei nach einer kurzen Fahndung angetroffen wurde, stellte sich heraus, dass er nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Er muss nun mit einer Strafanzeige rechnen.